



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**N. 31. Anno 1645.**

**1645**

Wöchentliche Zeitung Anno 1645. N. 31.

Dynabruch den 3. Febr.

**N**achdem die Conferentz zwischen den Königlich Schwedischen Herren Legaten vnd dem Franckösischen Gesandten M. l. Comte d' Aouar verrichtet/ vnd dieser bey dem Herrn Legat Drenstierns Excell: den 29. passato zu Gaste gewesen/ ist wolgemeldter Franckösischer Gesandter den 31. wiederum von hier auff Münster geretret. So viel man penetriren können/ ist wegen des Friedens Negotti die Abrede gepflogen/ daß/ weilt vnter Schwedischer Ehur. Fürsten vnd Stände Deputirte vnd Abgeordnete in procinzu zu der Anreise sehen/ theils auch schon vnterwegens seyn/ vnd täglich erwartet werden/ biß zu deren Ankomft so wol zu Münster als hier mit der Haupt Proposition zurück gehalten werden sol: gefalts denn auch die alhier bereits anwesende Fürstl: Gesandten ein ebemäßiges begehret. Wöchten nun der Stände Deputirte sich sündertlichst ad loca tractatum finden/ were solches zu Beförderung des Werckes höchlich zu wünschen. Sollen aber dieselbe es zu lang machen / dürfften der Conserderirten Cronen Gesandten des längern wartens überdrüssig werden/ vnd keine Zeit weiter vergeblich hinströchen lassen/ sondern dennoch zu dem Hauptwerck schreiten. Sonsten ist man an Keyserl. Seiten nunmehr zwar erbieig / des Portugiesen Don Vorthalo entführten Leichnam vnd Sachen zu restituiren: massen gegen des Königlich Schwedischen Legat Heren Drenstierns Excell: der Keyserl: Herr General Feldmarschall Gelerin sich darzu durch ein Schreiben offeriret/ Alleine will das factum durch einige Præterite iustificiret/ vnd die Restitution aus Courtoisse vnd auf Recommendation der hiesigen Käyserlichen Gesandten/ so auch des Bischoffen Franck Wilhelm Fürstl: Gnaden zu geschehen angeführer werden. Womit man aber an Schwedischer Seiten nicht friedlich oder vergnügt/ sondern gleich wie nicht mehr als billich/ daß die Restitution vollkommen erfolge/ also auch inständig anzutret wird / daß die

die

die Thäter / als violatores juris gentium & sanctimonie  
Legationum zur exemplarischen Bestrafung gezogen / damit andere  
von dergleichen Unthaten dadurch abgeschreckt werden / vnd die Kö-  
nigliche Schwedische Ambassada / vnd deren angehörige wegen ihrer  
Sicherheit nicht mehr zu zweiffeln oder zu sorgen / sondern des Key-  
serlichen Belets vollkommen zu genießen haben mögen.

Sag vom 3. Febr.

Neues berichte / daß die beyden hiesigen Catholischen Geist-  
lichen allezeit mit den Schwedischen Officirern auch mit deren Pri-  
stern vmbgangen / do dann wegen der Religion etnes vnd das ander  
ist discurretet worden / vñ hat sich endlich der eine / Namens Franciscus  
Bettler / von Sagan aus Schlesien bürtig / gegen einen Schwedischen  
Feldprediger heraus gelassen / daß er inelmiri were zu der Euangeli-  
schen Religion wol der zu irren / weil er auch dar auff getauffet / vnd von  
Jugend auff zu derselben erzogen worden / allein er were 10. Jahr ein  
Mönch im Kloster / vnd 13. Jahr ein Prædicant gewesen / vñnd heitte  
dannhero viel lange Jahr ein schwer Gewissen gehabt / Nachdeme  
sie nun solches erfahren / haben sie ihn zu Gaste gebeten / vñnd fernert  
wegen der Religion zugesprochen / darauff er mit Hand vnd Mund  
zugesaget mit hinweg zu ziehen. Als nun gestern er die Messe in der  
Kirchen gehalten / gehet er alsobalden mit seinem weißem Habite in et-  
nes Schwedischen Altmeisters Quartier / vñnd saget dem Dechant  
ins Gesicht / daß er nun vñnd nimmermehr wolte eine Messe lesen / son-  
dern zu den rechten Euangelischen vnd allein seligmachenden Glau-  
ben irren / Als nun hierauff der Dechant ihn ermahnet / er würde  
sehn Lebtag kein gutes Gewissen dabey haben / hat er geantwortet / es  
were besser daß einer mit dem guten Gewissen in die Helle führe / als  
mit bösen Gewissen in Himmel läme. Der Dechant aber über sol-  
chen seinen Discurs gang vertret / vñnd nicht gewußt was er darauff  
sagen sollen hat bald gewelnet / des Morgens begehret er / man möch-  
te ihm doch ein schwarzes Kleid verschaffen / welches ihm auch gege-  
ben worden / so er alsobalden an / vnd den Mönchs / Habite abgelegt /  
auch das Haar anders beschneiden lassen / Als nun dieses seine Nich-  
tigkeit gehabt / haben sie den Dechant nebst ihm zur Mahlzeit gebe-  
sen / do dann dieser Franciscus Bettler von ihrer verführischen Reli-  
gion

glon absonderlichen den Dechant wegen des vermeynten Jegesewers  
treulich die Warheit gesagt/das er ihme auch darauff nicht mehr hat  
antworten können/dann er gar ein gelehrter Mann ist. Dieses nun  
verwundert hier der ganzen Stadt/vnd giebet der Dechant nun vor/  
er wolle propter scandalum auch nicht länger allhier verbleiben/  
wann er nur von seinen Pr. nspalen könnte abgefodert werden. Die-  
ser Franciscus aber hat ihm zum Vater gewünschet/das ihn Gott  
ebenmäßig so erleuchten wolle. Diese Tage will er die erste Evange-  
lij. de Pr. digi vñm Rathhaus ablegen/vnd öffentlich recociren/vnd  
also in Gottes Namen mit fortrehen.

Aus Thurna vom selben dno.

Von hinnen anders nichts/als das wir zwar bey einen halben  
Jahre hero vnserm Anwesen des Friedens etwa 100/ so thut doch bey  
Abführung der teuffischen Böcker aus diesem Königreich/der Feind  
Kagocj vnsern wenig auß er verbliebenen Böcker n ziemlich wieder  
anahera/ wie man vertrauet wil er gegen Währen Ofverfion zu  
machen/ Darnach zu succuriren vñd etwa gar mit dem General For-  
senjon si zu coniangiren suchen.

Eaden vom 7. Februar.

Wihahero ist wenig Importantes vorgelauffen/ als was durch  
Partheyen dem Feind abgedrohen worden/ inmassen für 5. oder 6.  
Tagen eine feindl. Parthey jenseit der Egerecontrirer, der Ruttich-  
ster. Corner vnier Officere vñd Bememe Reuter gefangen einbracht  
worden/welche den ganzen Bayerschen Succurs vnterm Comman-  
do des Jean de Werchs höher nicht als 3000. Mann zstimiren.  
Neue ist nun so wol allhier im Hauptquartier als bey der ganzen Ar-  
mee ein Bet. vñd Fast. Tag gehalten worden/vnd wird also der Auf-  
bruch in Gottes Namen fort gehen/vermuthlich dem Feind recta vnser  
die Augen/der Höchste verleihe glücklichen Progreß.

Ein Pater/ so den 5. dieses eine schöne Redocallon Predigt mit  
aller Zuhörer grosser Verwunderung gethan/ ist heute ordintret vñd  
zu des Herrn Gen. Major Goldkettus Hoff vñd Feldprediger anae-  
nommen worden/ bürtig von Saxon aus Schlessen/ hat 13. Jahr  
in Pappsthum zubracht/vnd wie sein Bekändniß gelauert/ ein gros-  
se Passiones in seinem Gewissen erduldet/ die zu Päpstlicher Religion  
gezwungene arme Leute/ so diese Predigt mit angehört/ haben bitter-

Uch gewelnet/ vnd tragen rechten Hunger vnd Durst nach dem reinen  
vnd vnderfälschten Wort Gottes.

Hamburg vom 3. Febr.

In diesen Quartieren ist eine vnermuthete Verenderung vor-  
gangen/ indeme der Herr Obr. Wrangel dieser Tagen mit seinem  
ganzen Corpo anhero kommen/ vnd die Dänischen über Hals vnd  
Kopff in die Marschländt der gejaget/ sich auch mit dem Corpo zu B-  
reisen vnd gegen die Elmeshorner Schanz gesetzt/ welches die Däni-  
schen nicht wenig verdrossen/ derowegen der General Feldzeugmeister  
Barvyr vnd General Major Ahlesfeld für 3. Tagen mit 700. Pferden  
über den Paß zu Elmeshorn gegen den Abend gangen/ der Hoffnung  
Herrn Dvrtzen Würzburgern einzufallen/ es seynd aber dieselben von  
den Finnen vnd des Herrn Obristen Wancken Tragoner dergestalt  
empfangen worden/ daß 123. (worunter der General Major Ahlesfeld)  
auff den Platz tod blieben/ 150. gefangen/ vnd in 400. Pferde (worun-  
ter des General Feldzeugmeisters Barvyr's eigenes Pferd) bekommen  
worden. Er Barvyr ist vom Pferde abgesprungen/ vnd über einen  
Graben in die Elmeshorner Schanz entkommen/ Die Schwedische  
seynd darauf in denen Marschländern fortgeruckt/ vñ ruiniren alles/  
damit die Dänischen nicht wie bishero die Lebensmittel darinnen habē  
könen. Gestern Morgen ist der Herr Gener. Major Königsmarck bey  
Wordehude angelanget/ vñnd htervorbey in 700. Musquetierern zu  
Wasser nach dem alten Lande passiret/ welche sich gleich einkommen-  
den Bericht nach desselben bemächiget/ die Bischoffliche Völcker  
niedergeworffen/ vnd dergestalt die vorgehabte Entreprise mit grosser  
Avantage glücklich verrichtet/ die von Wordehude haben alle ihre Mo-  
biliten vñnd viel gestüchtes Gut in 20000. ff. werth anhero salviren  
wollen/ seynd aber damit in der Königsmarckischen Soldaten Hän-  
de gerathen/ vnd alles verlohren/ Wordehude wird nun starck attaquir-  
ret/ dürffte damit einen kurzen Proceß abgeben. Die Schanze zu  
Hornburg ist auch vber/ vnd die Bischoffliche Knechte vntergestellet.

Annaberg vom 11. dito.

Am 8. dieses ist die Königl. Schwedische Armee zu Eaden vnd  
Sax vber die gefertigte Brücke die Eger passiret/ vnd gegen Endig 4.  
Meilen von Pilsen ihren March genommen/ auch zu Endig das Haupt-  
quartier gewesen/ ob die Keyserlichen zu Pilsen stehen werden/ haben  
nochens zu vernehmen.

E R D E.